

Sika® Ucrete® Hochleistungsbeläge UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Die Untergrundvorbereitung kann je nach Produkt oder System unterschiedlich sein, weswegen die spezifischen Angaben in den relevanten Technischen Merkblättern zu beachten sind!

Prinzipiell wird Sika® Ucrete® auf eine untergrundvorbehandelte und ggf. grundierte Fläche aufgetragen. Bei porigen Untergründen ist zusätzlich eine Grundierung bzw. Kratzspachtelung zur Vermeidung von Blasenbildung empfohlen oder bei einigen Systemen notwendig.

Die zu überarbeitenden Untergründe müssen fest, feingriffig und tragfähig sein, frei von losen Teilen sowie trennend wirkenden Substanzen wie Öl, Fett oder Ähnlichem.

Eine Untergrundvorbehandlung durch Granulat- oder Kugelstrahlen ist vor der Applikation der Sika® Ucrete® Primer-Serie (ggf. Sika® Ucrete®-Beschichtungen, die keinen Primer erfordern) zwingend erforderlich. Nach der Untergrundvorbehandlung muss die Abreißfestigkeit des Untergrundes mind. 1,5 N/mm² betragen.

Der zu beschichtende Untergrund muss gegen aufsteigende Feuchtigkeit bzw. drückendes Wasser gesichert sein.

Die nachfolgenden Untergründe gelten als geeignet für die Überarbeitung mit Sika® Ucrete® Polyurethanbeton. Eine ordnungsgemäße Untergrundvorbehandlung wird vorausgesetzt:

- Monolithische Betontragschicht, bewehrt (min. C25/30), nach DIN EN 206-1, außer Leichtbeton
- Polymermodifizierte Zementestriche im Verbund, mind. CT-C30-F4, Mindestschichtdicke 25 mm, nach DIN 18560-3
- Polymermodifizierte Zementestriche auf Dämmschicht, mind. CT-C40-F5, Mindestschichtdicke 75 mm, nach DIN 18560-2
- Polymermodifizierte Zementestriche auf Abdichtungsschicht, mind. CT-C40-F5, Mindestschichtdicke 75 mm, nach DIN 18560-4
- Terrazzo-Oberflächen auf Zementbasis
- Bereits vorhandene Sika® Ucrete® Beläge
- Sika® Ucrete® kann auf 7 Tage altem Beton (dies entspricht einer Restfeuchte von ca. 6 – 8 %, gemessen nach der CM-Methode) oder auf 2 – 3 Tage altem kunststoffvergütetem Zementestrich verarbeitet werden.